



### Sitzung vom 9. Juli 2009

Gesch. Nr. 115/09

#### **43.07.36 Jugend- und Sportamt.- Beantwortung der Dringlichen Interpellation von Gemeinderat Stephan Thalman, JLIE, und Gemeinderätin Ruth Hildebrand, FDP, sowie Mitunterzeichnenden zur 3. Sanierungsetappe Sportzentrum Eselriet.-**

Am 11. Juni 2009 reichten die beiden Gemeinderäte Ruth Hildebrand und Stephan Thalman sowie Mitunterzeichnende folgende Dringliche Interpellation ein:

„Anlässlich der Befragung des Stadtrates zum Geschäftsbericht 2008 haben wir erfahren, dass es bei der Ausarbeitung des Bauprojektes mit KV zur 3. Sanierungsetappe des Sportzentrums Eselriet voraussichtlich erneut zu erheblichen Verzögerungen kommt.

Dieses Geschäft bzw. der Projektierungskredit wurde am 8. Mai 2008 vom GGR verabschiedet. Der damals im "Beleuchtender Bericht" seitens des stadträtlichen Ausschusses kommunizierte Terminplan sah vor, dass dem GGR das Bauprojekt mit KV im August 2009 vorgelegt und im Sommer 2010 mit Bauen begonnen werden soll.

Gemäss den uns vorliegenden Informationen ist davon auszugehen, dass das ganze Projekt wesentlich in Verzug ist. Dies würde bedeuten, dass sich die das Geschäft beurteilenden politischen Gremien (GPK, GGR und Stadtrat) bis dahin aufgrund von Neuwahlen wieder neu zusammensetzen, was zu erneuten Verzögerungen führen könnte.

Wir bitten darum den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Welches sind die dem letzten Planungsstand entsprechenden Termine (Vorlage im GGR, Volksabstimmung, Baubeginn)?
- Welches sind die Gründe für die terminlichen Verzögerungen?
- Ist der Stadtrat bereit, die Planungsarbeiten soweit zu beschleunigen, dass die Genehmigung des Bauprojektes durch den GGR noch in der laufenden Legislaturperiode erfolgen kann?“

#### **Der Stadtrat Illnau-Effretikon antwortet wie folgt:**

##### **Allgemeines**

An der Sitzung vom 8. Mai 2008 erfolgte die Genehmigung des Projektierungskredites durch den Grossen Gemeinderat. Basis für die Vorlage war unter Anderem der Bericht des stadträtlichen Ausschusses vom 20.1.2008. In diesem Dokument wurden die wesentlichen Ziele des Projektes festgelegt sowie mögliche Projektierungs- und Planungsverfahren aufgezeigt.

Der letztendlich genehmigte Projektierungskredit baut auf einem zweistufigen Verfahren auf. In einer ersten Stufe erfolgt die Genehmigung des Projektierungskredites und in einer zweiten Stufe die Genehmigung des Objektkredites. Basis für den Objektkredit ist ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag mit einer Genauigkeit von +/- 10 %.

### Zum 1. Punkt: Vergleich der Termine

Die Terminvorgaben lassen sich wie folgt vergleichen:

Aufgaben	Termine bisher	Termine neu
Vorlage im GGR	Mitte 2009	Ende 2009 + Mitte 2010
Volksabstimmung	Ende 2009	Ende 2010
Baubeginn	Mitte 2010	Anfangs 2011

Die notwendigen Sofortmassnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs sind bereits eingeleitet worden.

### Zum 2. Punkt: Begründung der Terminverschiebungen

#### Allgemeines

Generell muss festgehalten werden, dass das Projekt der 3. Sanierungsetappe Sportzentrum sehr komplex ist. Die Erkenntnis im stadträtlichen Ausschuss vom 20.1. 2008 entsprachen dem damaligen Wissensstand. Basis war damals ein Vorprojekt, das im Wesentlichen auf der heutigen Baustruktur aufbaut.

Mittlerweile sieht das zur Ausführung vorgesehene Projekt wesentlich anders aus. Es sind auch zusätzliche Rahmenbedingungen gegenüber dem letzten Projekt vorhanden. So sind auch der Tribünentrakt und die Frage einer Überdachung oder Eishalle neu Bestandteil des Projektes.

Das vom ausgewählten Planerteam vorgeschlagene Projekt ist ein vollständiger Neubau des Haupttraktes, der gesamtheitlich betrachtet wesentliche betriebliche und bautechnische Vorteile gegenüber einer Umbaulösung bietet. Die Anlage weist eine hohe Qualität auf und ist funktional überzeugend. Die Entwicklung dieses Projektes ist aber sehr aufwändig, da alle Betriebsabläufe unter verschiedenen Betriebszuständen (Sommer/Winter/Zwischensaison/Hochlast/Schwachlast) sorgfältig durchdacht werden müssen. Dies beansprucht Zeit sowohl bei den Planern als auch bei der Bauherrschaft. Damit das Bauwerk den Ansprüchen der Benutzer und Betreiber gerecht wird, ist es sehr wichtig, dass die Betriebsabläufe funktional und effizient sind.

Zu einzelnen Projektierungsschritten im Detail:

#### Submission Architekten/Fachplaner

Die Submission des Generalplanerteams beinhaltete nebst einer Honorarofferte auch ein Konzept der neuen Anlage. Die eingereichten Vorschläge waren massgebend für die Auswahl des Planerteams.

Damit die Planer ein realistisches Konzept vorschlagen konnten, musste zuerst das Raumprogramm definiert werden. Diese Arbeit erforderte einige Zeit, da aufgrund der vielen Interessensgruppierungen divergierende Vorstellungen vorhanden waren, die zuerst bereinigt werden mussten.

Die Planersubmission dauerte deshalb rund ein halbes Jahr länger als ursprünglich angenommen. Zu Beginn der eigentlichen Planungsarbeiten mit dem Generalplanerteam lag aber bereits ein recht detailliertes Raumkonzept vor, so dass in der Vorprojektphase Zeit eingespart werden kann.

### **Vorprojekt Überdachung/Halle**

Die ganze Diskussion im Zusammenhang mit einer Überdachung oder gar einer einfachen Eishalle wurde erst nach dem Erstellen des stadträtlichen Berichtes lanciert. Der Stadtrat versprach damals dem Grossen Gemeinderat, die Frage einer Überdachung/Halle zu prüfen und eine entsprechende Antwort zu unterbreiten.

Im Rahmen der Projektdefinition zeigte sich, dass die Frage der Überdachung sehr zentral ist für die gesamten Betriebsabläufe und die Auslegung der Infrastruktur. Auch wenn eine Eishalle zum heutigen Zeitpunkt nach Ansicht des Stadtrates politisch wenig Chancen hat, so muss doch die ganze Anlage so ausgebildet werden, dass ein späterer Ausbau nicht verhindert wird. Entsprechend sorgfältig sind die Anforderungen und Auswirkungen zu untersuchen, was leider auch einen zeitlichen Mehraufwand bedeutet.

Da die Frage einer Überdachung oder Halle von grossem politischem Interesse ist, möchte der Stadtrat diese Grundsatzfrage dem Parlament separat vorlegen. Der Grosse Gemeinderat soll im Dezember 2009 zur geplanten Variante einer Halle oder Überdachung Stellung beziehen können und allenfalls eine Projektierungskredit dafür bewilligen. Dieser zusätzliche politische Prozess benötigt Zeit und verlängert auch die Planungsarbeiten am Haupttrakt. Aus Sicht des Stadtrates ist es aber wichtig, dass sich der Grosse Gemeinderat in einem frühen Planungsstadium dazu äusseren kann.

### **Zum 3. Punkt: Beschleunigung der Projektierung**

Das aktuelle Terminprogramm basiert auf einer generellen Überarbeitung des allgemeinen Vorgehens in der Projektierung. Folgende Optimierungen sind bereits in das Terminprogramm eingeflossen:

- Auf die Ausarbeitung eines Bauprojekts für das Teilprojekt Überdachung/Halle wird bis zur Kreditgenehmigung (Volksabstimmung) zugewartet und stattdessen dieses nur bis auf Stufe Vorprojekt entwickelt. Es wird dabei bewusst eine Vorlage mit einer tieferen Kostengenauigkeit vorgelegt und allenfalls zur Abstimmung gebracht. Die Ausarbeitung zum Bauprojekt erfolgt erst nach der Kreditbewilligung. Dadurch kann in der Projektierung Zeit gewonnen werden, denn dieses Projektelement ist zeitlich nicht auf kritischem Weg. Zudem ist dieses Teilprojekt politisch sensibel, und der Stadtrat möchte nicht zuviel in die Projektierung investieren, bevor der Kredit genehmigt ist.

Eine weitere Beschleunigung der Planungsarbeiten ist aus Sicht des Stadtrates unter Berücksichtigung der personellen Ressourcen und der politischen Rahmenbedingungen nicht möglich und könnte die Qualität der Planungsarbeiten mindern, was nicht im Interesse der Stadt ist.

Die Gründe hierfür sind:

- Die Projektierung einer Sportanlage muss als Prototyp betrachtet werden. Es gibt wohl viele vergleichbare Anlagen, aber jede Anlage weist ein komplett anderes Betriebskonzept auf. Für die Festlegung der Anlage ist deshalb ein intensiver Dialog zwischen Planern und Bauherrschaft notwendig. Dieser Prozess benötigt Zeit, insbesondere auch auf der Stufe Bauherrschaft. Eine einseitige Beschleunigung der Projektierung ist ohne sorgfältige Abklärungen auf Seite der Bauherrschaft nicht sinnvoll.
- Die Abklärungen auf Seite Bauherrschaft benötigen entsprechend Zeit, da eine Vielzahl von Interessen unter einen Hut gebracht werden müssen. Zudem sind einige Vertreter der Baukommission in ihrer Freizeit tätig und könne ihre Präsenz nicht beliebig stei-

gern. Der Stadtrat möchte jedoch, dass die Vereinsvertreter intensiv den Planungsprozess begleiten und das Projekt mittragen.

- Die Personalkapazität im Bauamt, das in diesem Projekt die Projektleitung wahrnimmt, ist aufgrund zahlreicher anderer Projekte ausgeschöpft und lässt keine forcierte Bearbeitung des Projektes zu. Die Abwicklung der aktuellen Projekte ist nur dank einem überdurchschnittlichen Engagement der Beteiligten möglich.

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Projektverzögerungen aus Sicht der Interpellanten ärgerlich sind. Die Genehmigung des Objektkredites in der laufenden Legislaturperiode wäre politisch gesehen auch aus Sicht des Stadtrates wünschbar. Der Stadtrat legt jedoch Wert darauf, dass die Anlage umfassend projektiert wird, damit sie langfristig gesehen ihren Zweck auch zufrieden stellend erfüllt. In Abwägung der beiden gegensätzlichen Interessen favorisiert der Stadtrat eine qualitativ hochstehende und gesamtheitliche Projektierung zulasten des politischen Wunsches der Interpellanten.

bä/KE

-----  
**Stadtrat Illnau-Effretikon**

  
Martin Graf  
Stadtpräsident

  
Kurt Eichenberger  
Stadtschreiber

Versandt:

- 9. Juli 2009